

# Belastung ist gering

**Trinkwasser:** Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Wasserwirtschaft vermeidet im Kreis Höxter hohe Nitratreinträge in das Grundwasser. Stickstoffhaltiger Dünger wird nur gezielt eingesetzt

Von Torsten Wegener

■ **Beverungen/Kreis Höxter.** Dicke Säulen tragen die Decke, glasklares Wasser aus dem Brunnen Hohenstein plätschert über eine Leitung an der Wand in das kreisförmige Becken. Ein wenig erinnert der Raum an ein römisches Bad. Zum Baden ist das Wasser jedoch nicht gedacht, zumindest nicht vor Ort. In der heimischen Badewanne dann aber schon. Das riesige Becken ist der Hochbehälter am Beverunger Eisberg, der jeden Tag die Stadt Beverungen mit frischem Trinkwasser versorgt. Das Wasser ist so sauber, dass es direkt als Trinkwasser an die Haushalte weiter geleitet werden kann. Die Nitratbelastung ist unbedenklich gering, so wie eigentlich im gesamten Kreis Höxter.

Darauf weist Georg Gievers von der Wasserkooperation Höxter hin, ein freiwilliger Zusammenschluss der Land- und Wasserwirtschaft im Kreis Höxter. Seit 1992 bilden die Wasserversorgungsunternehmen aus dem Kreis Höxter und etwa 740 landwirtschaftliche Betriebe zusammen mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ein enges Netzwerk, mit dem Ziel das Rohwasser (Grundwasser) zu schonen. „Unsere Strategie, unsere Aufgabe besteht darin, Belastungen und Verunreinigungen schon an der Quelle zu vermeiden“, sagt Geschäftsführer Gievers. Denn die Aufbereitung von belastetem Grundwasser zu hochwertigem Trinkwasser sei kosten- und arbeitsintensiv.

Deswegen ärgert es ihn, wenn in bundesweiten Nachrichten über generell nitratbelastetes Grundwasser gesprochen wird und die Landwirte dafür pauschal verantwortlich gemacht werden. Im Kreis Höxter habe man das Problem nicht. Und auch andere Rückstände, wie von Pflanzenschutzmitteln oder Medikamenten, erreichen nicht ansatzweise die Grenzwerte. In bestimmten Regio-



**Kooperation:** Wassermeister Lothar Scholle (Beste-Stadtwerke, v. l.), Stefan Legge (Geschäftsführer Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband-Kreisverband Höxter), Georg Gievers (Geschäftsführer Wasserkooperation Höxter), Sabine Schwirschke (Landwirtschaftskammer NRW in Höxter), Hubertus Grimm (Bürgermeister in Beverungen), Peter Ahlemeyer (Vorsitzender Wasserkooperation Höxter), Udo Engemann (stellvertretender Vorsitzender Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband-Kreisverband Höxter).

FOTOS: TORSTEN WEGENER



**Sauberes Wasser:** Der Hochbehälter am Beverunger Eisberg versorgt mit täglich 900 Kubikmetern Trinkwasser die Kernstadt sowie Wehrden und Drenke.

nen in Deutschland werde aber natürlich der Grenzwert in Höhe von 50 Milligramm Nitrat pro Liter Rohwasser überschritten, sagt Gievers. Dort müsse die regionale Wassergewinnung aufgegeben werden oder das geförderte Rohwasser auf verschiedenen Wegen aufbereitet oder mit geringer be-

lastetem Wasser vermischt werden, um den Grenzwert im Trinkwasser einhalten zu können. Eine Beziehung der Nitratbelastung im Rohwasser zur Tierhaltung in den entsprechenden Regionen sei eindeutig gegeben. Weitere Faktoren könnten zudem Mineraldünger sowie intensive Gemüse-

anbauflächen in eigentlich reinen Ackerbaugeländen ohne Tierhaltung sein. Man dürfe bei der Ursache für Nitratbelastung aber auch Forstflächen und Wohnbebauungen nicht vergessen, betont Gievers.

Letztendlich sei aber die Landwirtschaft der größte Faktor, und deshalb gehe es seit der Gründung der Wasserkooperation im Kreis Höxter darum, eine grundwasserschonende Bewirtschaftung und gezielte Düngemaßnahmen als Standard zu haben.

Im Kreis Höxter erfolgt die

Trinkwasserversorgung fast ausschließlich durch Grund- und Quellwasser. In insgesamt 62 Wasserwerken mit in der Summe 82 Gewinnungsanlagen wurden im Jahr 2015 kreisweit rund 7,1 Millionen Kubikmeter Grundwasser für die öffentliche Wasserversorgung gefördert. Für die Wassergewinnungsanlagen ist überwiegend ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Im Regelfall sind diese Gebiete auf landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Flächen.

„Über die langen Jahre der

Tätigkeit der Wasserkooperation Höxter in den landwirtschaftlichen Betrieben, welche Flächen in den Wassergewinnungsgebieten bewirtschaften, ist die Qualität des Rohwassers im Kreis Höxter trotz zunehmender Intensivierung in der Landwirtschaft auf hohem Niveau konstant geblieben, was als Erfolg der Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit der Wasserwirtschaft anzusehen ist“, sagt Peter Ahlemeyer, Vorsitzender der Wasserkooperation.

Es wird aber auch nicht verschwiegen, dass einzelne Wassergewinnungsanlagen sich beim Parameter Nitrat dem Grenzwert nähern (vier Prozent). Auch Überschreitungen sind nicht komplett ausgeschlossen, solche Fälle treten aber im Schnitt alle drei Jahre nur einmal auf. Dies sei ein jahreszeitlicher Effekt und hänge mit der schnellen Grundwasserbildung, verbunden mit Auswaschungen von nicht genutzten Nährstoffüberschüssen aus der Düngung zusammen. Bei 29 Prozent der Messstellen liegt der Nitratgehalt aber unter zehn Milligramm. Bei weiteren 49 Prozent liegt man im Bereich zwischen elf und 30 Milligramm. 18 Prozent der Messwerte liegen zwischen 30 und 40 Milligramm. Einmal im Monat wird das Trinkwasser überprüft.

„Es ist gut, dass mit unseren Trinkwasser so sorgsam umgegangen wird. Das gewährleistet eine aufbereitungsfreie, dezentrale Trinkwasserversorgung im Kreis Höxter“, stellt Beverungen Bürgermeister Hubertus Grimm die Wichtigkeit heraus.

## Gottesdienst für Kinder

■ **Beverungen (nw).** Alle Eltern mit ihren Kindern, die vor drei Jahren getauft wurden, sind zu einem „Mini-Wortgottesdienst“ am Sonntag, 20. März, um 16 Uhr in die katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Beverungen eingeladen. In diesem Gottesdienst das Thema Schöpfung kindgerecht erfahrbar werden. Alle Kinder zwischen drei und fünf Jahren und ihre Eltern, Großeltern und Geschwister sind willkommen.

## Vogelbörse am Sonntag

■ **Bevern (nw).** Der Vogelverein „Gefiederte Freunde“ Bevern lädt am Sonntag, 20. März, zur Vogelbörse ein. Die Börse ist geöffnet von 9 bis 12 Uhr im Vereinsheim, Holzmindeener Straße 9.

## TERMINE

### Beverungen

**Keramikausstellung:** Gartenwerke, Klosterladen, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 17.00, Kloster Herstelle, Herstelle.

**Eine-Welt-Laden,** An der Kirche 9, 15.00 bis 18.00.

**Kreisverbandstag,** VdK,

17.00, Gasthof Kirchhoff-Tiggel, Amelunxen.

**Mitgliederversammlung, Beverunger Seniorennetz,** 18.00, Hotel Kuhn, Weserstraße 27.

**Genossenschaftsversammlung, Jagdbezirk Dalhausen,** 20.00, Landgasthaus Bruns, Dalhausen.

### Boffzen

**Versammlung, Kameradschaft ehemaliger Soldaten,** 20.00, Gaststätte Zum Weserkrug, Bachstraße 6.

Anzeige

## Start in die Museumssaison

**Korbmacher-Museum:** Am Sonntag wird eine Ausstellung des Documenta-Künstlers Jürgen O. Olbrich eröffnet

■ **Dalhausen (nw).** mit der Ausstellung „Gemeinsame Sache“ des Kasseler Documenta-8-Künstlers Jürgen O. Olbrich wird am Sonntag, 20. März, um 11.30 Uhr, im Korbmacher-Museum Dalhausen die Museumssaison eröffnet.

Nach den Grußworten vom stellvertretenden Bürgermeister Bernhard Villmer wird der Künstler persönlich in die Ausstellung einführen.

Jürgen O. Olbrich zeigt im Korbmacher-Museum künstlerische Projekte aus den letzten 25 Jahren und Kollaborationen mit Künstler-Kollegen und Projekte mit Publikumsbeteiligung. Musikalisch wird die Eröffnung umrahmt von der Höxteraner Band „Sing Out“ mit Ulla Elsner, Fred Schmitz und Elmar Rütger.

Jürgen O. Olbrich ist in Dalhausen kein Unbekannter, denn nur durch seine Kunstvermittlung konnten bereits 2005 Objekte und Bilder vom weltbekannten japanischen Fluxuskünstler Ay-O in Dalhausen gezeigt werden. Seit 1973 arbeitete der Medienkünstler Olbrich an Copy-Art-Serien und Copy-Art-Büchern, die er ab 1975 um Copy-Art-Performances und Editionen erweiterte. 1976 erschien seine Zeitschrift Col-

lective Copy. 1987 nahm er an der documenta 8 in Kassel teil und wurde überregional bekannt. 1989 begann er mit seinem Werkzyklus „Paper Police“. Er sammelt für diese künstlerischen Arbeiten deutschlandweit Material aus Papiercontainern.

Olbrich war Gastprofessor an Universitäten Kassel, Bern, Zürich und Calgary. Er arbeitet seit über 40 Jahren künstlerisch an Projekten, Performances, Installationen und Archiven.

### Langzeitprojekte können von den Besuchern mitgestaltet werden

Ausgangspunkt der Ausstellung „Gemeinsame Sache“ sind zwei Langzeitprojekte, die sowohl in ihrer Entstehung mit den Besuchern zusammenarbeiten, als auch in ihren Präsentationsformen von Besuchern mitgestaltet und verändert werden.

Bei „Paper-Police“ sind im Vorfeld der Ausstellung interessierte Besucher bereits eingeladen, sinnvolle Pakete aus Olbrichs „Paper-olice“-Archiv

zu packen und zu einer Installation zu entwickeln. In der Ausstellung ist nun jeder reguläre Besucher aufgefordert, ein Paket für sich selbst zu entnehmen (es aber nicht in der Ausstellung selbst zu öffnen) und so gleichzeitig die Installation zu verändern.

„1/5 der Welt fehlt“ spielt mit der direkten Beteiligung der Ausstellungsbesucher: Diese sind aufgefordert spezielle Postkarten in ein angeordnetes Raster einzufügen, um auf diese Weise ein Abbild der Welt zu entwickeln. Bei den Zusammenarbeiten mit seinen Künstler-Kollegen handelt es sich um Projekte, in denen teilweise die Individualität des einzelnen Künstlers aufgehoben ist. Schon die Projektitel deuten verschiedenste Medien und Formen an: „Die Drei Kleinen Freunde“, Hooray for Hollywood“ oder „Mit dem Mund geformt, mit den Füßen getreten“.

Im Korbmacher-Museum Dalhausen können diese Arbeiten bis zum 1. Mai, dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr, sowie nach Absprache besichtigt werden.

[www.korbmacher-Museum.de](http://www.korbmacher-Museum.de)

NW am Abend

„Ich schalte ab. Und lese!“

Busfahrer

Marius L. (31)

9 Tage testen!

Das neue Abend-ePaper Ihrer NW schon ab 21.30 Uhr lesen.

NW  
Neue Westfälische

Bestellen Sie das NW ePaper: Telefonisch 0521/555 999 oder online [nw.de/eprobe](http://nw.de/eprobe)